

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

**Band:** 26 (1923)

**Artikel:** Landschaft

**Autor:** Lang, Siegfried

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-571888>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Landschaft / Von Siegfried Lang

Die Wasser, die dem Berg entquollen,  
Sie wissen hier die Wege nicht —  
Ein Wall von dunkelbraunen Schollen  
Verbietet düster jede Sicht —

Sie dringen durch die mürben Erden,  
Bereiten schweigsam kühlen Grund,  
Und ihre feuchten Höhlen werden  
Zum stillen sterbenvollen Schlund.

Der Lärchen schleppendes Sezweige  
Hängt reglos trauernd aus dem Sod;  
Es geht mit ihnen auch zur Neige  
Aus largem Traum in langen Tod

Der bärtigen gestürzten alten  
Der Tannen Stämme, tief zerspellt,  
Von wucherndem Geschling gehalten,  
Verstreut, dem Boden eingeprellt.

Weitum geschröten und zerdrostchen  
Im Gras, dürr-fahl mit Schnee vermischt,  
Bis wo verströmt aus Felsen-Soschen  
Die schwarze Quellflut fluscht und gischt . . .

Drei Dolen schlüpfen schmal zusammen  
Auf einer Arve niederm Schwef —  
Ein Schein als wie von bleichen Flammen  
Steigt jäh entwölkt und wird zum Streif . . .

